

Professor der Sportmedizin Andree Niklas verstorben

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 26. Mai Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Andree Niklas in Magdeburg. Professor Niklas war von 1994 bis 2012 Professor für Sportmedizin am Institut für Sportwissenschaften und an der Universitätsmedizin Göttingen.

Professor Niklas wurde am 18. Juli 1949 in Magdeburg geboren, wo er auf der Polytechnischen Oberschule sein Abitur machte und die Qualifikation zum Chemiefacharbeiter erwarb. Sodann studierte er in Magdeburg Chemie und physikalische Chemie, erwarb sein Diplom und promovierte zum Dr. rer. nat. Parallel zur Promotion begann er mit dem Studium der Humanmedizin, das er 1981 mit der Approbation als Arzt abschloss. Als engagierter Schwimmer und Taucher arbeitete er dann einerseits im Klinikum der Universität und zudem mit den Schwimmern des Leistungszentrums im Sportclub. Hier entstand auch 1984 seine medizinische Promotion zum Zusammenhang von Technik und Belastung von Leistungsschwimmern. In der DDR gab es analog zu den übrigen Facharztqualifikationen auch den Facharzt für Sportmedizin. Andree Niklas qualifizierte sich 1985 zum Facharzt für Sportmedizin. 1989 erfolgte die Habilitation für das Fach Sportmedizin, die nach der Wende bestätigt wurde. Er war sodann Oberarzt am Zentrum für Orthopädie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

1994 erfolgte durch eine gemeinsame Berufungskommission des Instituts für Sportwissenschaften und der Universitätsmedizin die Berufung auf die Professur für Sportmedizin in Göttingen. Durch seine Zugehörigkeit zu zwei Fakultäten betreute er eine Vielzahl sowohl an trainingswissenschaftlichen als auch an medizinischen Doktorarbeiten. Er vertrat in der Lehre vor allem den Studienschwerpunkt Sporttherapie am Institut für Sportwissenschaften. Er erwarb zudem die Qualifikation zum Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin.

Seine zahlreichen Forschungsarbeiten wurden vor allem von der Deutschen Rentenversicherung, dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft und der AOK Niedersachsens gefördert. Das von ihm mit Professor Arnd Krüger entwickelte Core-Trainingsprogramm, bei dem die bei Waldarbeit unvermeidbare muskuläre Dysbalance der Waldarbeiter der Niedersächsischen Landesforsten ausgeglichen wird, wurde 2011 mit dem Personalmanagement-Award für Demografiemanagement und 2012 mit dem Human Resources Award für innovatives betriebliches Gesundheitsmanagement des Deutschen Verbandes für Gesundheitssport und Sporttherapie im Rahmen des Fraunhofer Innovationsforums ausgezeichnet. Nach seinem Ruhestand brachte er seine profunden Fachkenntnisse vor allem im Institut für angewandte Manuelle Therapie (IFAMT) sowie in der ärztlichen Fortbildung ein. Mit dem Tod von Professor Niklas verliert die Sportmedizin einen bedeutenden Wissenschaftler, der durch seine Arbeiten zeigte, dass Sportmedizin – auch in der DDR – mehr ist als angewandte Forschung für den Spitzensport.

Das Institut für Sportwissenschaft wird Andree Niklas in dankbarer Erinnerung behalten.